

sondern einzig und allein um Euch auch mit dem Ernst des Lebens, und der bedeutungsreichsten Stunde desselben, der Sterbestunde, bekannt zu machen, denn in diesem kleinen Werke berührte ich mit Fleiß die verschiedenartigsten Dinge, theils um Euch zu belehren, theils um Euch zu ergötzen; doch jetzt mit einem raschen Sprunge in unser Märchen hinein!""

6. Der Hirtenknabe.

(Ein Märchen.)

Rübezahl, der mächtige Berggeist, war so oft von den Menschen geneckt und betrogen worden, daß er am Ende gar nichts mehr von ihnen hören noch sehen wollte und bei sich beschloß, gar nicht wieder seine tiefe Bergwohnung zu verlassen. Er war also schon länger denn in hundert Jahren nicht gesehen worden und die Menschen fingen an zu glauben, daß alle Erzählungen von ihm nur Märchen und Erdichtungen wären.

Er indes hauste tief unter der Erde in seinem goldenen Palaste mit seinen kleinen häßlichen Erdgeistern, die ihm die Zeit durch ihre possirlichen Künste vertreiben mußten; aber endlich, nachdem er es so in der Einsamkeit ein hundert Jahr getrieben hatte, ward es ihm doch zu langweilig, und die armen kleinen Gnomen — so nennt man die